

Ein Wärmeplan für Salzgitter

Die Stadt muss bis Mitte 2026 fertig werden und setzt dazu auf die **Mithilfe** aller

Salzgitter. Alle Kommunen sind gesetzlich verpflichtet, eine Wärmeplanung für ihr Gebiet zu erstellen. Die Stadt Salzgitter muss diese bis zum 30. Juni 2026 fertigstellen. Dazu müssen unter anderem der Wärmebedarf und die vorhandenen und zukünftigen Wärmequellen analysiert werden. Benötigt werden dafür viele Daten. In einem ersten Workshop wurden lokale Akteurinnen und Akteure informiert und um Mitarbeit gegeben.

Stadtbaurat Michael Tacke begrüßte Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien sowie Akteure und Akteurinnen, die zur Mitarbeit für die Kommunale Wärmeplanung eingeladen waren und deren Mitarbeit benötigt wird. Das Ziel ist, für die Stadt eine wirtschaftliche, verlässliche, nachhaltige und von fossilen Rohstoffen unabhängige Wärmeversorgung sicherzustellen. Der Weg dahin ist eine Bestandsaufnahme der Gebäude, des Wärmebedarfs, der aktuellen und künftigen Wärmeversorgung.

Gemeinsam sollen in den Lösungen entwickelt werden. Dafür arbeitet die Stadt mit dem Planungsbüro d-fine GmbH zusammen. Projektleiter Dr. Robert Beestermöller erklärte mit seinem Team den Ablauf der Kommunalen Wärmeplanung. Nach Bestands- und Potenzialanalyse folgen das Zielszenario und die Umsetzungsstrategie. Wie kann die Wärmeversorgung in Salzgitter



Auftakt für den Wärmeplan: Salzgitters Stadtbaurat Michael Tacke begrüßt in der Kulturscheune die Teilnehmenden des Workshops.

FOTO: STADT SALZGITTER

den Jahren 2030, 2035 und 2040 aussehen und welche Maßnahmen sind jeweils dafür erforderlich? Das fragen sich die Planer. Zur Beantwortung ist eine umfassende Datenerhebung erforderlich.

Für die erste Kommunale Wärmeplanung benötigt das Büro die Mitarbeit und Unterstützung von den Akteurinnen und Akteuren vor Ort, den Interessengruppen und den Bürgerinnen und Bürger in Form von Daten, Informationen, Vorschlägen. In Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt wird die d-fine GmbH diese Zahlen zusammenstellen und auswerten.

Erste vorläufige erste Ergebnisse der Bestandsanalyse liegen bereits vor: 84 Prozent der Heizsysteme basieren auf Erdgas. In Salz-

gitter ist der Wärmebedarf der Industrie am größten. Ein Vorteil ist die Abwärme, die genutzt und ausgebaut werden kann. Das in Lebenstedt bereits bestehende Fernwärmenetz bietet sich zum Ausbau an und befindet sich zum Teil schon im Ausbau. Salzgitter-Bad, Thiede und Gebhardshagen sind grundlegend für Fernwärme geeignet. Voraussetzung sind Erschließung und Neubau von entsprechenden Leitungen. Die Analyse dieser Potenziale ist ein zentraler Baustein der Wärmeplanung.

Stadtbaurat Michael Tacke betonte, dass nach diesem Auftakt weiter mit allen Akteurinnen und Akteuren gesprochen werde, um den Kommunalen Wärmeplan mit verschiedenen Maßnahmen in den Ortsräten und im Rat vor-

zustellen. Der Kommunale Wärmeplan dient als Entscheidungsgrundlage für zukünftige Investitionen rund um die Wärmeversorgung und Sanierungen.

Auch ein Zeitplan steht schon fest. Die Daten werden in den nächsten Monaten weiter gesammelt und ausgewertet. Der erste Entwurf der Kommunalen Wärmeplanung soll bis zum Ende des dritten Quartals 2025 den Ortsräten vorliegen. Darüber hinaus sind Veranstaltungen für Akteurinnen und Akteure sowie die Bürgerinnen und Bürger geplant. Wer Fragen hat, kann sich an das Klimaschutzmanagement der Stadt Salzgitter wenden an Katharina Migyu unter Telefon (05341) 839-4470 oder per E-Mail an klimaschutz@stadt.salzgitter.de.

Anregungen für die Erziehung

Die Evangelische Familienbildungsstätte in Salzgitter richtet ein Elternfestival aus

Salzgitter. Die Evangelische Familien-Bildungsstätte (EFB) bietet ihr Elternfestival am Freitag, 4. April, von 18 bis 21 Uhr zum ersten Mal für alle Interessierten an. Anmeldung ist möglich in der EFB in Lebenstedt per E-Mail an efsalzgitter@lks.de oder unter Tel. (05341) 836330. „Unser Elternfestival ist eine Art Elternabend – aber ohne kleine Stühle, stillsitzen und ausschließlichen Zuhören“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die EFB möchten allen Personen, die an der Erziehung von Kindern beteiligt sind die Chance geben, in offener Atmosphäre andere Erziehende kennen zu lernen, sich über Erziehungsthemen auszutauschen, in einer Gruppe etwas für sich zu tun, oder neue Anregungen für den Alltag (mit Kindern) mitzunehmen. Dafür hat das Team ein buntes Programm mit acht Angeboten aufgestellt, aus-



Laden ein zum Elternfestival: EFB-Leiterin Ramona Steinmann und ihre Kollegin Stefanie Hosak zeigen das Plakat.

FOTO: PRIVAT

denen sich die Teilnehmenden insgesamt zwei Themen aussuchen können. Außer den Pädagoginnen und Kursleitenden der EFB wird der Abend durch die psychologische Beratungsstelle der Stadt und die Kinder- und Jugendtrauerarbeit der

Hospizinitiative Salzgitter unterstützt.

„Dadurch entsteht ein vielfältiges Abendprogramm, welches bewusst so aufgestellt ist, dass für alle etwas dabei ist“, heißt es weiter. Lebensnahe Erziehungsthemen, Entspannung vom vol-

len Familienalltag, Ideen für die aktive Zeit mit den Kindern. „Angebote sind laut EFB so aufgebaut, dass sie einen informativen Teil besitzen und es Platz für Austausch und Fragen gibt. „Personen, die sich anschließend mehr Informationen oder Begleitung wünschen, können diese nach dem Einblick am Elternfestival bekommen. Der Abend soll auch eine Chance zur Vernetzung sein.“

Zwischen den beiden Themen ist Raum für einen kleinen Imbiss, Getränke und einen Austausch mit anderen Teilnehmenden. Die EFB erhebt für das Programm (inkl. Material sowie Getränke und Imbiss) eine Gebühr von fünf Euro. Es geht unter anderem um Glauben mit Kindern, digitale Medien, Kommunikation und Sozialverhalten, Entspannung mit Klangschalen, Bastelideen, Abschied und Tod sowie die Kunst des Neinsagens.

Mikrozensus: Das Landesamt will Antworten

Salzgitter. Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat in Salzgitter eine Mikrozensuserhebung (Haushaltsbefragung) gestartet. Seit 1957 geschieht dies bereits, weil auf diese Weise nach Angaben des Landesamts schnell und zuverlässig bevölkerungs- und erwerbsstatistische Daten und deren Veränderungen für Politik, Verwaltung und Wirtschaft erfasst werden können. Bei dieser amtlich statistischen Erhebung wird ein Prozent der insgesamt 52.715 Haushalte in Salzgitter befragt. Diese werden zufällig ausgewählt und per Brief durch das LSN angeschrieben und um Auskunft gebeten. Die Befragung kann online, per Papierfragebogen oder auch telefonisch erfolgen. Um im Vorfeld die Gebäudestruktur an den ausgewählten Adressen sowie die anzuschreibenden Haushalte zu ermitteln, setzt das LSN auch in diesem Jahr in einigen Regionen ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte vor Ort zur Adressenklärung ein. Für alle Personen beim Mikrozensus 2025 gilt, dass sie sich mit Hilfe eines Ausweises legitimieren können. Eine Befreiung von der Auskunftspflicht ist nicht möglich. Der Mikrozensus ist eine amtliche Erhebung, bei der der Gesetzgeber im Mikrozensusgesetz für den überwiegenden Teil der Fragen eine Pflicht festgesetzt hat. Der unterliegen alle Personen, die in der ausgewählten Wohnung einen Wohnsitz haben. Nähere Informationen erteilt das Landesamt auch unter Tel. (0511) 9898-4455 sowie per E-Mail an mikrozensus@statistik.niedersachsen.de.

Autismus, ADHS: Eltern können sich selbst helfen

Baddeckenstedt. Die Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wolfenbüttel gründet eine neue Gruppe für Eltern neurodivergenter Kinder. Das Leben mit Autismus, AD(H)S oder auch Hochsensibilität ist bunter, aber auch mit vielen Herausforderungen verbunden. Eltern werden nicht selten mit Vorurteilen konfrontiert, ob im Kindergarten, der Schule oder auch im alltäglichen Leben. In der Selbsthilfegruppe sind Eltern willkommen, die sich austauschen und ihre Erfahrungen miteinander teilen möchten. Dabei geht es zum einen um Unterstützungsmöglichkeiten für Familien gibt, zum anderen um sich gegenseitig zu stärken und einander Mut zu machen. Das erste Treffen beginnt am Freitag, 28. März, um 16 Uhr im RVZ Baddeckenstedt, Lindenstraße 3. Interessierte Eltern können sich unter Tel. (0157) 80587270 oder per E-Mail an die Adresse selbsthilfe.wolfenbuettel@paritaetischer.de anmelden.